Kann Hauswirtschaft sexy? Tagung in Helmstedt will das beweisen

Gute Hauswirtschaft kann das Pflegesystem entlasten, sagen Verantwortliche. Wie, davon soll sich die Öffentlichkeit ein Bild machen.

Erik Beyen

Die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft hält ihre Jahrestagung im Juleum Helmstedt ab. Gabi Börries (links) und Beatrix Flatt laden die Öffentlichkeit zur Eröffnungsveranstaltung ein. FMN Niedersachsen / Erik Beyen

„Valentine's Day Mascara" heißt dieses Werk des Straßenkünstlers Banksy, das 2023 in Großbritannien an einer Hauswand entdeckt wurde. Es zeigt unter anderem eine Hausfrau aus den 1950er Jahren. Wie Hauswirtschaft der Gegenwart aussieht, soll bei einer Tagung in Helmstedt erörtert werden. Gareth Fuller / dpa

Helmstedt. „Hauswirtschaft ist nicht sexy." Diese nüchterne Erkenntnis brachte dieser Tage Gabi Börries auf den Punkt. Zusammen mit Beatrix Flatt hatte sie zu einem Pressetermin in das CampusOffice am Markt in Helmstedt geladen. Hintergrund ist die internationale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft, die dieses Mal in Helmstedt stattfindet. Warum das die Öffentlichkeit angeht? Das wollten Börries und Flatt erklären.

Die Jahrestagung findet vom 20. bis 22. September im Juleum Helmstedt statt. Und weil das Thema Hauswirtschaft, so unsexy es auch wirken mag, alle betrifft, haben Flatt und Börries entschieden, zumindest die Auftaktveranstaltung am Sonntag, 20. September, um 18 Uhr für die Allgemeinheit zu öffnen. Es darf also jeder kommen. Und damit meinen die Beiden auch „jeden". Denn Hauswirtschaft finde sich in jedem gesellschaftlichen Bereich. Sie werde eben nur nicht wahrgenommen, solange sie funktioniere. Im Zuge des Gespräches wird schnell klar: Hauswirtschaft ist eigentlich eher ein Alltagsmanagement.

Gabi Börries und Beatrix Flatt sind die Vorsitzenden der Deutschen Sektion der International Federation for home economis (IFHE). Die deutsche Sektion ist ein Zusammenschluss der deutschen Mitglieder der IFHE. Sie stellt organisatorisch einen Beirat des Vereins „Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh) dar, der für die Organisation der Tagung verantwortlich ist. „Wenn wir das schon in Helmstedt veranstalten, dann wollte ich, dass die Öffentlichkeit etwas davon hat", macht Beatrix Flatt deutlich.

Das Leitthema der Eröffnungsveranstaltung am 20. September lautet: „Alternde Gesellschaft in ländlichen Räumen: Die Hauswirtschaft im Spannungsfeld zwischen Geschlechtergerechtigkeit und Daseinsvorsorge." Das macht deutlich, was Hauswirtschaft tatsächlich ist, nämlich pure Daseinsvorsorge, und das über alle Alters- und Gesellschaftsgruppen hinweg. „Über 90 Prozent aller älteren Menschen wollen im eigenen Zuhause bleiben", legt Gabi Börries dar.

Dafür brauche es eine funktionierende Hauswirtschaft, die nach Möglichkeit bereits greift, bevor Mangelversorgungen erkennbar würden. Abgesehen davon: „Wir haben auch gar nicht genug Einrichtungen. Und das echte Problem kommt erst noch, wenn die Boomer alt werden", sind sich Flatt und Börries sicher. Heißt übersetzt: Die Hauswirtschaft wäre letztlich in der Lage, ein überlastetes Pflegesystem zu entlasten? Ja, denn eine gute Hauswirtschaft sei Lebensqualität und helfe, die Selbständigkeit von Menschen bis ins hohe Alter zu fördern beziehungsweise zu erhalten, so Beatrix Flatt.

Hauswirtschaft, besser Alltagsmanagement greift überall: „Jeder Mensch braucht und hat Hauswirtschaft. Keiner kann ohne leben. Ganz egal, ob Single oder Großbetrieb, in Altenheimen oder Krankenhäusern, im Ganztag der Schulen, in den Kitas – auch das sind letztlich hauswirtschaftliche Betriebe", führt Flatt aus. Caterer, Gebäudereiniger, Facilitymanager, Alltagsbegleitung, hauswirtschaftliche Betreuung seien da nur einige Schlagworte. Hauswirtschaft sei Budgetplanung, richtiges Einkaufen, Ernährung, und so weiter. Solange alles gut laufe, falle Hauswirtschaft nicht auf, erst, wenn Haushalte überschuldet sind, Menschen in Mangelsituationen geraten, auch Kinder etwa über Mangelernährung, falle das Fehlen des Alltagsmanagements auf.

Hauswirtschaft, das betonen die Frauen, steht in unseren Tagen vor enormen Problemen wie Herausforderungen. Professionelle Hauswirtschaft werde mehr und mehr nötig, doch es fehlt, wen wundert es, an Fachkräften. Auch das wollen sie im Rahmen der Jahrestagung im Juleum besprechen.

Die öffentliche Veranstaltung am 20. September beginnt um 18 Uhr im Juleum. Der Eintritt ist frei. Landrat Gerhard Radeck eröffnet die Veranstaltung, Maria Noichl (Mitglied des Europäischen Parlaments) wird einen Impulsvortrag halten. Außerdem dabei sind: Ilonka Bachmann vom Seniorenstützpunkt Helmstedt, Martina Feulner, Geschäftsführerin bei „H wie Hauswirtschaft", die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Sonja Klein, sowie Christine Küster, Professorin für Sozioökologie des privaten Haushalts, Hochschule Fulda.

Quelle: Braunschweiger Zeitung vom 15.9.2029

https://www.braunschweiger-zeitung.de